

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



**Erscheinungsdauer:** dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg M. in Reuden, Kotta, Dubatz, Merz, Gommio und Gohls M und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die Spaltenreize oder deren Raum Pfg., die Spaltenreize: Pfg. **Beilagen:** Pfg für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,55, durch die Post 1,40 Mark.

**Anzeigen:** Blatt-Beile 15, Kellamzelle 40 Pfennig

Nr. 9

Kemberg, Sonnabend, den 21. Januar 1928

30. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 20. Januar 1928.

\* Das Reichsmietengesetz bis 1930 verlängert. Der Reichstagsausschuß für das Wohnungswesen setzte gestern die Beratungen über die Abänderung des Reichsmietengesetzes fort. Abgeordnete der Deutschen Volkspartei traten für die Aufhebung der Wohnungsmieter sowie der Mietminderungsämter ein. Der Regierungsvorsteher widersprach diesem Antrag mit der Begründung, daß die Lage des sozial schwächeren Mieters die Aufhebung nicht zulasse. Die völlige Beseitigung würde zu schlimmen Folgen führen und sei vorläufig noch nicht möglich. Doch trat er für Befreiung der großen Wohnungen von der Zwangswirtschaft ein. In der Abstimmung wurden verschiedene Beschlüsse des Reichstages genehmigt, wodurch die rechtliche Lage des Vermieters, nicht aber die des Mieters, gewisse Erleichterungen erfährt. Besonders bemerkenswert ist der Beschluß, daß Wohnungen mit mehr als 5 Zimmern und mit mindestens 100 Quadratmeter Wohnfläche ab 1. April 1928 von den gesetzlichen Beschränkungen völlig befreit sind, soweit die Mietverträge auf länger als zwei Jahre abgeschlossen werden. Zum Schluß beschloß der Ausschuß, daß die Gültigkeitsdauer des Reichsmietengesetzes bis zum 31. März 1930 verlängert werden soll.

Esp. Lutherstadt Wittenberg. (Hohls am Lutherhöfchen). Infolge der Wittenbergfahrten, die immer größere Ausdehnung gewinnen; und seit länger schon das Bedürfnis eines Hohls für fahrbar machen, ist man in der Lauffahrt dem Gebirge

nahgetreten, das Bahnhofshotel zu einem Hoßpiz umzuwandeln. Der Ev. Bund unterstützt diesen Plan, der für die Pilgerfahrten zweifellos große Bedeutung haben wird.

Düben. (Eine „freigeitliebende“ Färberei) Der Drang nach Freiheit veranlaßte scheinbar eine am Montagabend aus einem Eisenbahn-Wiegentransport der Firma Wilhelm Tegel ausgeladene hochtragende Färberei, am Bahnhof sich loszureißen und querfeldein am Heidegraben entlang in Richtung Dürschwina die Flucht zu ergreifen. Sie verschwand dann im Forste und konnte trotz sofortiger Verfolgung am demselben Abend nicht wieder aufgefunden werden. Erst am nächsten Morgen, als man die Spuren weiter verfolgte, stellte man sie im Walde in der Nähe des Forsthauses Gießhölz und trieb sie in den Hof des Forsthauses. Die kurze Freiheit des Ausreißers hatte nun damit ihr Ende gefunden.

Bitterfeld, 14. Januar. (Auf 100 RM. Trinkgeld kommt's ihm nicht an.) Ein junger Kaufmann von auswärts hatte das Glück, in Bitterfeld ihm zustehende Erbschaftsgelder von einigen tausend Reichsmark in Empfang zu nehmen. Diesen Tag würdigte er durch eine Herreise von Lokal zu Lokal. In solchen Fällen mangelt es auch nicht an guten Freunden. Der glückliche Erbe ließ sich nicht lumpen und zahlte zum Dank dafür sollen sie ihm zum Schluß leiblich verhandeln haben, ob's stimmt? Jedoch war der lachende Dritte ein Chauffeur, der großzügig für eine lange Fahrt außer der Torte noch 100 Mark Trinkgeld erhielt. Als der Chauffeur das hohe Trinkgeld zurückwies, küßte sich sein Gast

schwer beleidigt. Was blieb dem Armen also weiter übrig: er mußte die 100 Mark behalten. — Sovas gib's also auch . . . !

Bitterfeld, 18. Jan. (Die Goßliche für Bitterfeld verloren.) In der Sitzung auf dem Rathaus, die vom Regierungspräsidenten Günther geleitet wurde und sich eingehend mit dem Schicksal der Goßliche befaßte, wurde vom Regierungspräsidenten darauf hingewiesen, daß die Goßliche als Wald nicht erhalten bleiben könne. Man will für die Beseitigung der Goßliche durch Anschließung der bisher angekauften Erbengebiete des Bitterfelder Industriebezirks durch Aufforstung in neue Grünflächen verwandeln, um so einen Ersatz für den Verlust der Goßliche zu bieten. Die Vertreter der Stadt Bitterfeld meldeten in der Versammlung gleich dem Widerspruch Bitterfelds gegen die Anschließung der Goßliche an.

### Kirchliche Nachrichten.

(3. nach Epiphania, den 22. Januar 1928)  
Kollekte für die bedrängten Lebensgenossen in den südtürkischen Vorkriegsgebieten.  
Kemberg.  
Vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Hämms.  
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pfarrer Hämms.  
Gommio.  
Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Winter.  
Kirchliche Einladung zur Bitterfelder am Sonntag, den 22. Januar abends 1/8 Uhr im Reichsdiakoniat. Pfarrer Hämms.

## Holz=Auktion

Sonnabend, den 21. Januar, vormittags 10 Uhr  
sollen an Panniers Platz, Merz in der Nähe der Grubelischen Biegel  
ca 80 rm Kollholz  
300 Behegestangen und  
mehrere Reisighäufen  
an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

K. Fischer, Forstmeister

## Trockenes Brennholz

sowie frischer Einschlag (extra stark) verkauft und liefert frei Haus  
Otto Schütze, Gartenstraße 5

## Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 28. Januar 1928, abends 8 Uhr, sollen in  
Raumann's Restaurant  
das Wohnhaus Wittenbergerstr. 74, 1/4 Weg. Schmalgarten, 1/4 Weg.  
Wiese (Bergwälder Föckel), 2 Forstpläne (1 Weg), 1/4 Weg. Wiese  
(Reizholz), 1/4 Weg. Wald (Tollholz)  
des Pantoffelmachers A. Müller und Erben öffentlich meistbietend versteigert  
werden.  
K. Lehmann, öff. beid. Versteigerer.

Fürchten Sie sich noch vor der grossen Wäsche?



Ich nicht mehr.

Ich habe ja eine „Miele“!

In den einschlägigen Geschäften zu haben.  
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.  
Mielewerke A.G., Gütersloh i/W.

Miele-Fabrikate sind stets bei Artur Meier, Kemberg, Dübenerstraße 9, zu haben.

## Vertretergesuch.

Wegen Umorganisation sucht alte eingeführte Margarinefabrik je einen Vertreter zum Besuche der Bäckermeisterkundschaft und der Kaufmannskundschaft.  
Gefl. Eilofferten unter H F 947 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## Ein Wurf Ferkel

ist zu verkaufen  
Leipziger Straße 15

Kainit  
Kali 42%

Thomasmehl  
Schwefels. Ammoniak  
Leuna-Salpeter  
Kalkstickstoff

Ammonial-Superphosphat  
hat am Lager  
Fr. Jaenicke, Bergwitz

## Zahn-Atelier Fr. Genzel

Dentist  
Vollst. schmerzlinderndes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kunstschd., Gold u.  
unwerten Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

## Spielkarten

empfehlen  
Rich. Arnold

Deckenteine  
hochporöse  
Dachziegel  
Backofenplatten  
Chamottesteine  
Zement  
Dachpappe  
Rohrgewebe  
Gips  
Kalk

empfehlen billigt ab Lager  
Ulrich Quilitzsch Nachf., Kemberg, am Bahnhof  
Telefon Nr. 209

Viehtröge  
Drainröhren  
Kalisalze  
Thomasmehl  
Ammoniak  
Phosphat  
Leuna-Salpeter  
Nitrophoska  
Futtermittel  
Briketts

Montag vormittag 11 Uhr stelle ich einen größeren Transport  
blaubunte Flämisch-Ferkel  
bei Herrn Gastwirt Fehner, Weinberge billig zum Verkauf  
Hartig, Radis

## Volkswohl-Lotterie

für soziale und kulturelle Zwecke.  
Gewinne im Werte von  
400000 Mark  
Ziehungen: 15. und 16. Februar und vom  
18. bis 23. April d. Js.

Die Lose sind ohne Nachzahlung für beide Ziehungen gültig  
Porto und Stife für beide Ziehungen 50 Pf. extra.  
Lose 1 M. Doppellose 2 M.

Zu haben bei  
Richard Arnold, Leipzigerstraße 64



wurde in hoffnungslosem Zustand in Hospital geföhrt.

Der Wüder ließ sich ohne Widerstand verhaften. # Der Tod des Baugredners, zwölf Postkisten wurden in Paris ausgeboten, um eine Einbrecherbande erlöschlich zu machen, die das Haus des Kabarettdirektors Nilson immer heimgesucht hat.

# Der Getreidemangel in Auhland, Wie aus Mostau gemeldet wird, hat die G. R. U. im Zusammenhang mit dem Beschlusse großer Getreideexporte in Charlott zahlreihe Ausladungen vorgenommen.

# Ein ehemaliger Hagebinder als Einbrecher, Seit längerer Zeit wurden in einem Teile von Kärnten in Gostwirtschäften, einoblen Geschäften und Volkshäusern Einbrüche verübt, wobei der Täter stets eine Maske trug.

# Weiße Sklaven, Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat dort die Aufhebung einer Organisation für den Handel mit weißen Sklaven größte Sensation hervorgerufen.

# Mit dem gerauten Flugzeug geflohen, Zwei aus der Militärfluglehranstalt in Prowis in Mähren ausgeflohene Flugpiloten, und zwar Edward Mika und der Korporal Marek, überflogen morgens die Waage des Schuppens der Elementarpilotenschule, banden den Maschinisten und schloßen ihn gefesselt in den Abwachtraum ein.

# Front- und Rückenlampe für Fußgänger, Senator Semitt hat in der Newport State Legislature einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach ein jeder Fußgänger außerhalb einer Stadt, also auf der Landstraße, eine Front- und Rückenlampe tragen soll.

# Furchtbare Frost in Mittelafrika, Die außergewöhnliche Kälte in Mittelafrika fordert immer neue Opfer. Ein Kirgisenstamm wurde mit seinen Herden von einem Schneesturm überfallen, wobei 70 Personen umkamen.

# Großfeuer in der kaiserlichen Waffenfabrik von St. Etienne, In der kaiserlichen Waffenfabrik von St. Etienne brach ein großes Schichtenfeuer aus.

# Aufhebung betrügerischer Munitionsgeschäfte in Boulogne, Gegen den Vertreter der bedeutendsten englischen Firma Lodge in Boulogne ist eine Untersuchung wegen betrügerischen Munitionshandels eingeleitet worden.

# Aktion in der Provinz Buenos Aires, Nach Meldungen aus Buenos Aires ist die Stadt Pilar in der Provinz Buenos Aires von einem schweren Pylon heimgesucht worden.

# Haus Karpari.

Original-Roman von Marie Harling.

15 (Nachdr. verb.) Für einen Augenblick vergißt Hans im Anblick der schönen Natur das eigene Leid, bis ein leises Hüpfen in seiner unmittelbaren Nähe ihn seinen Träumen entreißt.

„Nanu!“, lacht Hans Niedeck, „die Frage hätte ich mir selbst beantworten können. Was hast du denn dort in deiner Hand? Kannst du darauf spielen? Laß einmal sehen?“

„Auf der Straße stehen die Leute und harren lauschend zu dem fremden Spielman empör; drinnen in dem Schlafkammerlein aber niest Grete schluchzend vor ihrem Bett; tiefer wühlt sie das Haupt in die Kissen, als die schmetternden Töne zu ihr dringen.“

„Sans, mein Sans, er nimmt Abschied von mir, mit gelben die herrlichen Weisen, und leise flüsternd spricht sie die Worte mit:“

# Furchtbare Szene auf einem Bahnhof, Aus Budapest wird berichtet: Auf dem Bahnhof Katolet, wo zwei Tage aus veränderten Richtung amariet werden, betrat die Pflichtige Emilie Karoli die Gleise.

# Ehehleichungsverbot für amerikanische Marine-soldaten mit nicaraguanischen Mädchen, Wie aus Managua gemeldet wird, hat der Befehlshaber der amerikanischen Truppen in Nicaragua den Befehl von Granada aufgegeben, den Priestern die Trauung nicaraguanischer Mädchen mit amerikanischen Marine-soldaten zu verbieten.

# Das Konzerthaus in Göteborg niedergebrannt, In Göteborg ist das Konzerthaus infolge Kurzschlusses vollständig niedergebrannt.

# Fünf Kinder verbrannt, In der Vorstadt Gernersbo bei Wihelmsöda wurde dem Gemeindevater durch einen siebenjährigen Knaben, der verheiratet ist ein brennendes Bündel Holz fallen ließ, in Brand gesteckt.

## Von der Fastnachtszeit

Hat sich auch in den Städten für die Fastnachtszeit beinahe ausschließlich die Bezeichnung „Fasching“ oder auch „Karneval“ eingebürgert, so findet auf dem Lande doch bis zum heutigen Tage die alten Bezeichnungen Fastnacht, Faschnacht, Fasnacht und auch Faselnacht erhalten geblieben.

Im Mittelalter waren ein besonderes Kennzeichen der Fastnachtszeit die sogenannten Fastnachtsspiele. Sie müssen daraus entstanden sein, daß ursprünglich in den Dörfern jungen Burshen vermannet und verkleidet von Haus zu Haus zogen, allerlei Tänze und Mummenshauz aufführten.

So erhält sich die Fastnachtszeit im Wandel der Jahrhunderte, ändert da und dort einen Brauch, läßt einen neuen erfinden, zeigt aber immer dasselbe übermütige Schalks- und Marenenacht.

## Brot.

Man soll einen Menschen, wenn es ihm gut geht, nicht an normale schlechte Zeiten erinnern, das bekommt ihm nicht, und außerdem verliert man bei ihm auch an Ansehen.

gelmehr was oder nicht, wer ein Dörschen ein dickes Zell hat, tut es trotzdem, und fragt ungeniert: Weißt du noch — als

Die Mitglieder der Familie „Deufschland“ haben noch vor zehn Jahren den Vertrieben um ihre Süfte zu fragen müssen, es war Krieg und die Lebensmittel knapp. Bei einigen von ihnen wurde das Anrufen des Magens zu ständiger Hausmusik. Eine Kartoffel, ein Hering, eine Scheibe Brot — Nahrung, die noch im Jahre 1914 gering geachtet wurde, hatten Delikatesswerte angenommen.

Die Unruher vertriehen Ernten — Getreide eräuft und wird vom Schlamm erstickt, Heu wird fortgeführt — Kartoffeln sind kaum zu bezahlen, aber auf Banken, an Feunrändern und in den öffentlichen Papierkörben liegt Brot. — Sauber eingewickelte, aber lästig gewordene Schnitten kommen im Kinnlein oder Müll um. Wir sind entkräftet über die Brotpreise, über den Getreidezoll und haben noch so viel von der kostbaren Gottesgabe übrig, daß wir damit herumwerfen.

## Für Weiss und Gemüt.

Einß sind wir gewandert die Kreuz und die Quer, Durch Haide, durch rotbraune Haide! Durch Sonne und Blüten! . . . ein leuchtendes Meer, Tiefstille und Einfamkeit rings um uns her . . .

## Humoristisches.

Was das Gefes sagt, Frau Jagorlich ruft mit dem Ausbruch sowohl höchster wie tiefster Enttäufung den Schutmann herbei, der eben an ihrem Gartengang vorbeikommt.

Die Herrschin, „Sie bleiben wohl so lange bei der jungen Mädchen, bis die Gnadige toden kann“ — „Ja, 's ist eine Lebensstellung.“

„Doch wend es sich zum Guten oder Bösen, Du schlante Maid, in Treue denk ich dein! Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen, Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein!“

VI. In der Mühle ist es still geworden. Charlotte ist mit ihren Eltern und mit ihrem Bruder abgereist. „Nicht für lange, Schwester!“ hat sie ihrem Bräutigam festlich zugeschworen, als sie zum letzten Male an seinem Hause hing.

„Du mußt uns diesen Winter recht fleißig besuchen, Grete, du wirst einmal sehen, wie es dir bei uns gefällt. Deine tante wird sich auch freuen, wenn sie dich mal wieder sieht.“

„So laß mir hier bleiben, Vater, die Heimat ist die beste Stellung für mich.“

„Nun, wenn du willst,“ sagt Regierungsrat Niedeck mit seinem Augenknitzen bei, „so ein junges Mädchen hat doch einmal allein sein, da hört oft auch der Liebste und beste Mensch.“

„Erstreckst dich Grete auf den Vater, Doch dieser erwidert ruhig, aber bestimm: „Meine Tochter hört niemals, sie wird die Mühle nur auf ihren eigenen, bestimmten Wunsch verlassen.“

„Nun, wenn du willst,“ sagt Regierungsrat Niedeck mit seinem Augenknitzen bei, „so ein junges Mädchen hat doch einmal allein sein, da hört oft auch der Liebste und beste Mensch.“

Charlotte zuckt nur die Achseln. „Vor so einem Rufen ist mir nicht bange, laß mich nur mit Frau Karpari sein, dann wird sich alles schon machen.“

Der Regierungsrat kneift sein Töchterchen wohlwollend in die Wange. „Bist ein Prachtmädel, Charlotte, du weißt die Männer zu nehmen. Sehest dich einfach in das schöne, warme Nest. Deine Freundinnen werden besten vor Nest, wenn sie die Verlobungsanzeige lesen.“

„Ja, beneiden brauchen sie Charlotte gerade nicht,“ brummt der abgeblühte Theo in einer Ecke, „So eine Prachtbörse von Stiefelsohle, die von dem Vater wie eine Krage geacht wird, ist eine liebe Augabe.“

„Et, ei, mein Bräutlein wird ja ungenossen! Tuist lo weh, armer Kerl, oder war der Korb kein geflochten? Es spricht ja doch nur der Reid aus dir.“



Während die familie Niedeck sich lo gegenseitig mit Spitzfindigkeiten trolliert, ist Grete zu Frau Lindfeld gegangen, um sich bei ihr Rat und Trost zu holen.

„Frau Lindfeld ist mirlich erködnen, als sie von Gretes unglücklicher Herzensgeschichte hört, und ihr Mutterherz blutet für den Sohn. Nun ist Gretes Liebe ganz aussichtslos, denn Mädchen wie Grete können sich von einer unglücklichen Liebe nicht lo leicht erholen, dazu fühlen sie zu ernst und tief. Doch ihr großmütiges Herz läßt Grete die Entschuldigung nicht entgehen: Fred ist ja zudem ein Mann, er wird mit der unverdienten Liebe schon fertig werden, ihr wird sie nicht zu Boden drücken.“

(Fortf. folgt.)

Markt **„Blauer Hecht“** Markt

Sonntag, den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr

12 Akte   12 Akte

Ein außergewöhnlich gutes Doppelprogramm. Zwei der herrlichsten Spitzenfilme der deutschen Filmindustrie.

Madame wagt einen Seitensprung

Ein Lustspiel in 6 Akten  
in der Hauptrolle: Xenia Desni.



Der große Berliner Schlager

**5Uhr-Tee in der Ackerstrasse**

Die Geschichte eines entflammten Eismannes in 6 Akten. In der Hauptrolle Deutschlands bester Filmschauspieler: **Reinhold Schünzel**

Trotz bedeutend höherer Unkosten keine erhöhten Preise. 1. Platz 90 Pf., 2. Platz 70 Pf.

**„Zur goldenen Weintraube“**

Sonntag, den 22. Januar, von abent 8 1/2 Uhr ab

**Bockbierfest und allgemeiner Ball**

Es ladet freundlich ein **Bruno Klabe**

**Freundschaftsbund, Gniest**  
veranstaltet am Sonntag, den 22. Januar, ein **Maskenball**

Die erste Maske im Saal, die beiden schönsten Damen- und Herren-Masken, sowie die originellste Maske werden prämiert. Maskenkostüme sind von 3 Uhr ab im Lokal zu haben. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand

**Eisenbahn-Verein, Bergwitz**

Zu dem am 22. Januar im Gasthof Zur Eisenbahn (Leutschheim) stattfindenden

**Winter-Bergnügen**

bestehend aus **Konzert, Theater und Ball** laden wir hierdurch ergebenst ein Programme an der Abend-Offiz. Anfang 7 Uhr

**Gaditz Preis-Stat**

Sonntag, den 22. Januar, von nachmittags halb 3 Uhr an

Es ladet freundlich ein **Hudolf Ritschke**

**Verblüffend schnell**  
machen Fertig, Käber u. f. m. durch **Dr. Brockmann's** **Vieh-Lebertran-Emulsion „Oleofan“**. Besonders stark vitaminhaltig! Glänzende Erfolge bei der Mast. **Dr. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Entrupisch 11.**  
Schuhmarkt Zu haben: In Kemberg in der Apotheke Karl Elbe.

**Sommersprossen - Pickel Mitesser - lästige Haare - Graue Haare**

können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. **Fr. Frida Kirchner, Cannstatt B 520, Christofstr. 28**

**Schützenhaus**

Telefon 269

Sonntag, abends punkt halb 9 Uhr

bringen wir ein gutgewähltes abwechslungsreiches Programm

Der beste Marco-Großfilm

**Marcos erste Liebe**

7 Akte Ein Film voll Liebe und Sensation 7 Akte

Der Untergang eines Torpedobootes, das erschütterndste Bild, welches je im Film gezeigt wurde

Hierzu zwei Lustspielschlager

**Er als Kellner aus Liebe** || **Jimmys** **Abenteuer in Neu-Mexiko**

**Ufa-Wochenschau**

Empfehle prima junges fettes

**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**

Kasseler Rippespeer  
Fleischsalat  
Div. Aufschnitt  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen

**Würstchen in Dosen**

Bockwurst und Breslauer  
in bekannter Güte

**Richard Krausemann**

**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**

Kasseler Rippespeer  
frische Bratwurst  
Wiener Würstchen  
ff. Bockwurst  
diversen Aufschnitt  
sowie alle

anderen Sorten Würstwaren  
frisch und geräuchert

**Ewald Ballmann**

Empfehle prima frisches

**Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch**

Kasseler Rippespeer  
frische Flecke  
Alle Sorten Wurst  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
frische Sülze  
Wiener Würstchen, Bodwurst  
Breslauer  
in bekannter Güte **Willy Rätz**

**Wildschwein**

(Frischlager) zerlegt  
**Hasen**

empfeht **Otto Koppisch**

Vorzüglichen

**Sauerkohl**

selbst eingemacht  
empfeht **C. G. Pfeil.**

**ff. Pflaumenmus**

10 Pfd.-Eimer 3/5 ab hier Nachh.  
**Dr. Richter, Doberschütz**

**Rotta**

Sonntag, den 22. Januar, von nachmittags 2 Uhr an

**Bockbier-Fest und Preisstat**

woga freundlichst einladet  
**J. B. Feig Johu**

**+ Biochemie +**

**A. E. Kolbitz, Heilkundiger, Wittenberg-Lutherst. Sternstrasse 99.**

**+ Homöopathie +**



**Hotel Palmbaum**

Sonntag, den 22. Januar

**Kappenfest**

Anstich von ff. Ur-Bock

frische Bratwurst  
mit Sauerkraut  
besond. Spezialitäten

Mützen gratis

Es ladet freundl. ein **E. Ottensmann**

**Auffühnbühne der Gesellschaft für Volksbildung**

Jetzeitank: D. Gaetzer  
Die für heute Freitag angekündigte Theater-Vorstellung  
findet wegen Erkrankung **nicht** statt

**Männer-Turn-Verein, Kemberg**

Am Sonnabend, den 21. Januar, findet in den gesamten Räumen des Schützenhauses unser diesjähriges

**Kostüm-Fest**

(Dachauer Bauern-Kirmes)

statt. Herrlich dekorierte Räume. 2 Musikkapellen.

Bergschenke mit echt bayrischem Bier.

— Belustigungen für Jung und Alt —

Fackelpolonaise u. v. a.

Die geehrte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend laden wir mit der Bitte, nach Möglichkeit in Kostüm zu erscheinen, recht herzlich ein

Der Vorstand

Die Kasse wird um halb 8 Uhr geöffnet. Anfang 8 Uhr  
Eintritt 50 Pfg. Tanzgeld für Herren 50 Pfg.

**Bockbier-Mügen** sind zu haben bei **Richard Arnold**

*Ein Bockbier  
verleiht uns die  
Rückkraft, wenn wir  
sofort kommen  
zu den  
Jahren  
guten  
Steuer  
Miete  
Gas  
Telephon  
Elektrisch*

**Stadtparkasse Kemberg**

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet